

Schrifttum

- 1) Djakonov, Schwedisch-chinesische wissenschaftliche Expedition nach den nordwestlichen Provinzen Chinas, unter Leitung von Dr. Sven Hedin und Prof. Sü Ping-Chang. 57. Lepidoptera, 5. Geometridae, Stockholm 1936. Arkiv för Zoologi, Bd. 27 A, Nr. 39.
- 2) Djakonov, Zur Kenntnis der Geometridenfauna des Minussinsk-Bezirks (Sibirien, Jenissej Gouv.). Jahrb. des Martjanov'schen Staatsmuseums in Minussinsk. 4. 1926.
- 3) Staudinger, Lepidopteren des Kentei-Gebirges, Iris, Bd. V, 1892.
- 4) Staudinger, Die Geometriden des Amurgebietes, Iris, Bd. X, 1897.
- 5) Staudinger, Neue Arten und Varietäten von paläarktischen Geometriden. Iris, Bd. V, 1892.
- 6) Graeser, Beiträge zur Kenntnis der Lepidopteren-Fauna des Amurlandes. II. Teil. Berliner Ent. Ztschr., Bd. XXXII, Heft II, 1888.
- 7) Rebel, Vergleichende Untersuchung der männl. Genitalapparate von *Boarm. repandata* L. und *Boarm. maculata* Stgr. var. *bastelbergeri* Hirschke. Jahresbericht, Wiener Ent. Verein, XVIII. 1907.
- 8) Hirschke, Eine neue Geometride aus der Steiermark (var. *bastelbergeri* Hirschke). Jahresbericht, Wiener Ent. Verein, XVIII. 1907.
- 9) Wehrli, Beitrag zur Geometriden-Fauna von Minussinsk, Sib. Jahrbuch des Martjanov'schen Staatsmuseums in Minussinsk, 6. 1929.
- 10) Sterneck, Die Schmetterlinge der Stötznerschen Ausbeute. Geometridae, Spanner. Iris, Bd. XLII, S. 131—243, 1928, und Bd. XLV, S. 78—91, 1931.
- 11) Reinig, Die Holarktis, Fischer, Jena, 1937.
- 12) Reinig, Elimination und Selektion, Fischer, Jena, 1938.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Tenthrediniden. (Hym.)

Von Lothar Zirngiebl, Groß-Siedlung Maxdorf, Pfalz.

Herr Dr. W. Forster, Zoologische Staatssammlung München, hatte mir einige Blattwespen zu Bestimmungszwecken übergeben. Darunter befindet sich einiges, was vielleicht interessieren möchte. Ich muß mit der Möglichkeit rechnen, daß die eine oder andre Form im Laufe der letzten sieben Jahre irgendwo in der Literatur bereits aufgestellt wurde. Jeder vernünftige Mensch wird einsehen, daß es nicht meine Schuld sein kann, wenn etwa neue Synonyma entstehen sollten — ich konnte die in diesen Jahren erschienene Literatur aus manchen Gründen nicht einsehen, wie ich auch manches schöne Stück meiner eigenen Bibliothek verloren habe. Das zur Klarstellung der Lage.

Von der von Konow im Jahre 1902 aufgestellten Gattung *Kokujewia* existiert nach Wytsmann nur eine Art, nämlich *K.*

ectrapela Kon., die nach Konow (Genera Insectorum) in der Rev. Ent. Russe, wie mir indes Dr. Forster mitteilt, faktisch in den Mem. Soc. Jaroslaw. vol. 1 p. 2, beschrieben wurde. Die Vergleichstiere aus der Sammlung des Bayer. Staates sind von Enslin bestimmt. Die in der Bestimmungssendung steckenden Tiere sind schon von Clément als neue Art erkannt worden, scheinen aber von ihm nicht beschrieben worden zu sein. Die neue Art nenne ich

Kokujewia clementi n. spec.

Sie unterscheidet sich von *K. ectrapela* Kon. wie folgt:

♀♀ Scheitel schlecht begrenzt, mit flachen Furchen, Intraantennalfurche flach und klein, am glänzend blauen Kopf nur die Stirne rotbraun. Augen bei den vorliegenden Exemplaren rot, nicht schwarz.

Mittellappen des Mesonotums mit breiten blauen Rändern, die bis an die Mittellaht gehen, Schildchen sehr klein, Schildchenanhang gelb, Hinterschildchen mit gelbem Mittelfleck. Stigmatikalfleck des Flügels nur schwach angedeutet. Abdomen ganz gelb, nur am 1. Segment etwas angedunkelt.

♂♂ unterscheiden sich außer durch die Färbung des Abdomens durch die Intraantennalfurche, die hier sehr flach und klein ist, wodurch der Antennenabstand wesentlich weiter erscheint. Bei *ectrapela* Kon. ist diese Furche sehr tief und hochgerandet.

1 ♀ und 1 ♂ von Korb in Anatolien, bei Ak-Chehir erbeutet.

Kokujewia ectrapela var. **clarescens** n. var.

Die Tegel-Schildchenfurche des Thorax aufgeheilt, sowie einige Stellen am Stirnkiel und am Abdomen.

Loderus genuicinctus Zdd. ♂♂

Die ♂♂ waren bisher unbekannt. Es liegen zwei ♂♂ aus Südbayern vor, gefangen Eisenburg bei Memmingen von Forster.

Eine Verwechslung mit den ♂♂ von *L. palmatus* Klg. dürfte bei einiger Aufmerksamkeit nicht möglich sein:

Kopf auffallend groß, am Vorderrande viel breiter als der Thorax über die Tegeln, nach hinten stark verengt. Gesicht dicht punktiert, dicht weiß behaart. Oberkopf weniger punktiert, glänzend, Behaarung ebenfalls weniger dicht. Scheitel seitwärts tief begrenzt, Vorderfurche fehlt. Schläfenfurche durch die Be-

randung des Hinterkopfes deutlich hervorgehoben. Antennen länger als Kopf und Thorax, kürzer als der ganze Körper, nur wenig länger als das Abdomen. Stielrund. 3., 4. und 5. Glied annähernd gleich lang. Am schwarzen Kopfe sind die Oberlippe ganz, der Vorderrand des Clypeus, die unteren und inneren Orbiten weiß. Ebenso ist nun der Vorderrand der Tegeln weiß, die Vorderseite des 1. Beinpaares. Diese Färbung nimmt nach rückwärts ab, so daß nur mehr die äußerste Basis der Hintertibien einen hellen Ring besitzt. Auch die Tarsenglieder mit unklaren Aufhellungen, die Tibialsporen hell bis hellrot. Flügelstigma einheitlich dunkel, auf keinen Fall mit weißer Basis. Costa und Subcosta dunkel. Am Abdomen zeigen die einzelnen Segmente sehr schmale Aufhellungen; jedoch keine weißen, häutigen Flecken. Größe 6 mm.

Auf den ersten Blick hin könnte der Körperform nach eher eine Verwechslung mit *L. vestigialis* in Frage kommen. Doch lassen sich auch hier die ♂♂ ganz leicht unterscheiden. *L. gilvipes* Klg. läßt sich durch die andre Färbung der Beine und durch das helle Stigma unterscheiden. Ich darf deshalb annehmen, das bisher unbekannte Männchen von *L. genuicinctus* vor mir zu haben.

Allantus arcuatus var. **similans** var. nov.

All. arcuatus var. *similans* ist nahe zu der var. *melanoxyston* Ensl. zu stellen und unterscheidet sich von dieser Form durch die schwarzen Tegeln. Enslins Tabelle, das Genus *Allantus* Jur., 1910, würde etwa nach *All. brevicornis* Knw. führen, die aber schwarzes Schildchen besitzt und außerdem mit *All. arcuatus* var. *aegra* Ensl. identisch sein soll. (Arch. f. Naturgesch. 1912.) Die Tiere sind aus Nordpersien (Elburs, Tacht i Suleiman, Särdab-Tal, 3000 m, VII. 37. leg. Forster) und 11 mm groß. Überblickt man die Reihe der *A. arcuatus*-Varietäten, so gewinnt man den Eindruck, daß sie nicht nur in der Farbe, sondern auch in der Größe stark wechseln, während die *All. sulphuripes*-Formen wenigstens in der Größe einheitlicher zu bleiben scheinen.

Im dritten Band der Festschrift für Prof. Dr. Embrick Strand habe ich eine vorläufige Übersichtstabelle der bis dorthin bekannten Formen gegeben. Inwiefern und ob auf Grund genauerer Untersuchungen *All. arcuatus* Först. und *All. sulphuripes* Kriechb. schon von einander getrennt wurden, entzieht sich meiner Kenntnis.

Was ich im Nachfolgenden bringe, sind Ergebnisse aus Bestimmungssendungen von Dr. Schneid und Dr. Forster und Notizen, die mir über diese Frage noch erhalten geblieben sind. Auch diese Aufstellung kann nur eine vorläufige sein, denn es sind noch viele Arbeiten zu leisten (Zuchten, Untersuchung der Genitalien usw.) bis man zu einem Abschluß gelangen wird. Die Zusammengehörigkeit der Geschlechter ist sehr wahrscheinlich, aber m. A. nach nicht in jedem Falle sicher belegt. Kreuzungsversuche wären sicherlich sehr erwünscht.

Im Laufe meiner Beobachtungen bin ich zu der Meinung gelangt, die var. *sulphuripes* als eigene Art anzusehen. Die gelben Beine sind zwar in extremen Fällen ein brauchbares Hilfsmittel zur Unterscheidung, es versagt aber da, wo beide Arten der Farbe nach ineinander greifen, dort, wo *arcuatus* gelbe Schenkel bekommt und *sulphuripes* deren gestreifte. Den Anstoß zur Trennung beider Formen gab die Gewinnung verschiedener Larven aus beiden Gruppen. Zucht Nr. 506, deren Mutter eine *All. sulphuripes* var. *atricerus* Zirng. ist, ergab Larven mit grünem Rücken, an den Seiten mit gelben und schwarzen Flecken, Zucht Nr. 494 solche mit sammtartig blauem Rücken und zwei Reihen weißer Dornwarzen, graugrünen Seiten, über allen Beinen schwarze Flecken. (*All. arcuatus* Först.) Auch die Kopfzeichnung beider Larven ist, den mir erhaltenen Unterlagen nach verschieden. Geringe Unterschiede bestehen jedoch auch gegenüber den Angaben von R. v. Stein und Carpentier.

All. arcuatus Först. lebt auf *Lotus corniculatus* L., während *All. sulphuripes* Kriechb. *Trifolium*-Arten annahm. Carpentier hat aber, den Angaben Enslins zufolge, die Larven auf *Bupleurum falcatum* gefunden. Ob er sie durchgezüchtet hat? Man wird Polyphagie erwarten dürfen. Außerdem könnte hier ein ähnlicher Fall vorliegen, wie ich ihn in Mitt. D. E. G. 9/1940 Nr. 6/7 beschrieben habe. Das würde die Verhältnisse wesentlich komplizieren.

Es hat in der Literatur nicht an Autoren gefehlt, die beide Arten gerne als getrennt angesehen hätten. Kriechbaumer beschrieb *All. sulphuripes* als eigene Art, ebenso sah sie Priesner als solche an, wenn ich nicht irre aufgrund der Sägen, die er als verschieden erkannt hatte. Schmiedeknecht trennt sie ebenfalls und scheint sich dabei an die von Schröter herausgegebenen „Hymenopteren von Mitteleuropa“ gehalten zu haben, wo, wenn ich mich recht erinnere beide Formen von

Enslin als eigene Arten aufgeführt werden. Enslin war anfänglich gegen die Trennung. (Das Genus *Allantus*, p. 36) (Tenthredinoidea Mitteleuropas p. 87)

Ich unterscheide die Tiere der *arcuatus*-Gruppe von denen der *sulphuripes*-Gruppe durch die Skulptur des Mesothoraxseitenlappens, wie auch durch die allgemeine Körperform. Diese sind schlanker und kleiner als jene. Sind die Merkmale bei den ♀♀ schon nicht ganz einfach zu erkennen, so ist dies bei den ♂♂ noch viel schwieriger.

Die hellste Form aus der *sulphuripes*-Gruppe ist die var. *fasciatus* n. var. — 1 ♂ aus Landau, von meinem Vater erbeutet — das der var. *largiflavus* Ensl. nahe kommt, falls diese eine *sulphuripes* sein sollte. Die Enslinsche Varietät kommt in Spanien vor und konnte leider nicht in die Tabelle eingegliedert werden. Alle Schenkel scheinen sich nie zu bebändern, sodaß doch das vorderste Schenkel- und Tibienpaar ganz gelb zu bleiben scheint. Hier zeigen insbesondere die ♂♂ große Neigung zu Farbbänderungen und es kann sehr wohl sein, daß in Zukunft noch mehr Formen aufgefunden werden. Interessant ist ferner die Aufhellung des Seitenlappens des Mesonotums bei *All. sulphuripes* var. *maculatus* n. var., eine sonst bei *All. arcuatus* nicht beobachtete Färbung. Im übrigen aber wird die Farbgleichheit beider Arten bald ins Auge springen, wobei als Beispiel *All. sulphuripes* v. *fulvus* und var. *Schneidi* einerseits, und die Formen *All. arcuatus* v. *sulphureoides* andererseits angeführt werden mögen. Var. *fulvus* n. var. wurde von Cerny am Lasseersee erbeutet (1 ♂), var. *Schneidi* ist gar nicht so selten und steckt vermutlich unter den Tieren von *melanoxyton* Ensl., während *sulphureoides* n. var. bei Würzburg von Zwickler erbeutet wurde, ebenfalls 1 ♂. Die neue Form *similans* gehört der *arcuatus*-Gruppe an und ordnet sich mit dem schwarzen 1. Fühlerglied und dem gelben Schildchen in die Nähe des var. *melanoxyton* Enslin, der aber gelbe Tegulae hat, während *similans* deren schwarze hat. Die aufgeführte var. *media* n., ebenfalls ♂♂, wurden von Stöcklein in der Gegend des Starnberger Sees gefangen.

Soweit mir nun Faunen zur Verfügung stehen, ergibt sich folgendes Bild, dessen Genauigkeit durch ungenügende Durchforschung des Gebietes und durch die Unmöglichkeit genauer Determination beeinträchtigt werden muß. Danach geht *All. arcuatus* sehr weit nach Norden hinauf, während *All. sulphuripes* wahrscheinlich mit ihr nicht Schritt hält. Es muß dabei beachtet

werden, daß sie Reichert bei Leipzig gefunden hat, während sie Stritt für Baden nicht angibt. Auf Borkum und in der Lüneburger Heide fehlen beide Arten. Kloiber beschäftigt sich augenblicklich mit der Untersuchung der Sägen beider Formen in äußerst genauer und geschickter Weise und es wird abgewartet werden müssen, welche Ergebnisse hier gezeitigt werden.

Somit kann auch diese Arbeit nur eine vorläufige sein und wenn sie dazu dient einen Schritt weiter zu kommen, mag sie ihren Zweck erfüllt haben.

Land	<i>arcuatus</i>	<i>sulphuripes</i>	Autor
Finnland	+	—	Forsius, Condé
Arkt. Ural	+	—	Enslin
Borkum	—	—	Struve
N.-Deutschland	+	—	Wagner
Lüneb. Heide	—	—	Alfken
Ostfries. Inseln	+	—	Alfken
Belgien	+	—	Crèvecoer, Maréchal
Leipzig	+	+	Reichert
Baden	+	—	Stritt, Lauterborn
Südbayern	+	—	Jemiller
Südbayern	+	+	Forster
Pfalz	+	+	Zirngiebl
Frankreich	+	—	J. de Gaulle
Nord-Persien	+	—	Forster

Bestimmungstabelle

1. ♀ Seitenlappen des Mesonotums dicht, grob punktiert und matt, nicht glänzend und ohne glatten Streifen, in der Punktatur vom Pronotum nicht verschieden, Pronotum breiter, von der Seite gesehen. Körperproportionen etwa wie *All. omissus* Först.
- ♂ Punktierung des Seitenlappens doppelt, mit feineren und gröberen Punkten, in Struktur vom Vorderlappen nicht verschieden, daher einheitlicher, wengleich um die Mittellinie die Punkte etwas dichter werden können. /
(*arcuatus* und seine Var.) 9
- ♀ Mesonotum und Kopf weniger punktiert, Seitenlappen im ersten Viertel ein kleiner glänzender Streifen, in der Struktur vom Vorderlappen und Pronotum verschieden.

Pronotum stark bogig nach vorne gezogen. (Von der Seite gesehen.) Körperproportionen etwa wie bei *All. zonula* Klg.

- ♂ Punktierung des Seitenlappens des Mesonotums gleichmäßig fein, glänzend, nur einfache Punkte. Vorderlappen dazwischen, besonders um die Mittellinie, dichter rastriert. (*sulphuripes* und seine Var.) 2
- 2. 1. Fühlerglied schwarz, oder zum Mindesten dunkler als die Tegeln oder ein anderer gelber Körperteil. 3
- 1. Fühlerglied ganz gelb oder nur mit schwarzem Fleck. 4
- 3. An den Schenkeln nur am hintersten Paar ein schwarzer Wisch. **All. sulph. var. Schneidi** n.
- Hintere Schenkel schwarz gebändert, mittlere mit breitem schwarzem Fleck, 1. Paar ganz gelb oder nur wenig gefleckt oder nur die Schienen dünn schwarz gestreift. **All. sulph. var. atricerus** Zirng.
- 4. An den Beinen nur die hintersten Knie mit schwarzem Wisch oder ganz gelb. 5
- Hinterstes Beinpaar durchlaufend schwarz liniert . 8
- 5. Mesopleuren schwarz **All. sulph. v. nigrosulphureus** Zirng.
- Mesopleuren gelb gestreift oder gefleckt. 6
- 6. Schildchen schwarz, Bauch ganz gelb **All. sulph. n. var. fulvus**
- Schildchen hell, gelb gezeichnet, das Schwarze des Rückens oft reduziert. 7
- 7. 3. und 4. Rückensegment ganz gelb, 1. Seg. mit gelbem Hinterrand **All. sulph. var. n. fasciatus**
- Wie die Stammform, indes die Seitenlappen des Mesonotums mit gelbem Flecken **All. sulph. var. n. maculatus**
- Stammform **All. sulphuripes** Kriechb.
- 8. Schildchen und Hinterschildchen, sowie Tegeln ganz schwarz, oder, wie der Pronotumrand, nur schmal gelb gerandet. Hinterrand der Segmente breit gelb bis sehr schmal gerandet. **All. sulph. var. n. tegularis**
- Genannte Körperteile breit gelb **All. sulphuripes** ♂♂ Förster.

9. 1. Fühlerglied ganz schwarz. 10
 — 1. Fühlerglied gelb oder nur schwarz gefleckt. 11
10. Schildchen gelb oder gelb gefleckt:
 a) Tegulae gelb
 All. arc. v. melanoxyston Ensl.
 b) Tegulae schwarz
 All. arc. v. similans n.
 — Schildchen ganz schwarz. 14
11. Schildchen gelb oder gelb gefleckt
 All. arcuatus Förster.
 — Dieses schwarz. 12
12. Beine ganz, oder fast ganz schwarz liniert. 13
 — Schenkel ganz oder weitgehend gelb
 All. arc. sulphureoides var. n.
13. Wie die Stammform, aber Schildchen und seine Anhänge
 schwarz, Pronotum gelb.
 All. arc. atroscutellatus Ensl.
 — Pronotum ganz schwarz oder sehr schmal gelb liniert.
 All. arc. niger Zirng.
14. Tegulae gelb
 All. arc. nitidor Kon,
 — Tegulae schwarz. 15
15. Mesopleuren schwarz
 All. arc. nigripleuris Ensl.
 — Mesopleuren gelb gestreift oder gefleckt. 16
16. Pronotum gelb
 All. arc. v. aegra Ensl.
 — Pronotum schwarz oder nur sehr dünn gelb liniert, Rücken fast ganz dunkel, Bauch aber gelb, (wie auch bei *v. aegra* und *v. nitidor*)

All. arc. v. n. media

All. arc. v. largiflavus Ensl. käme etwa unter 11. — in Untergliederung a) Stammform, b) *arc. v. largiflavus* Ensl. zu stehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [035-039](#)

Autor(en)/Author(s): Zirngiebl Lothar

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Tenthrediniden \(Hym.\).
283-290](#)